



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 142.

Welzheim, Samstag den 15. September 1900.

34. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen. Welzheim.

An die Schulgemeinden.

Nachdem Klagen darüber laut geworden sind, daß in den Schulabritten des Bezirks nicht immer die nötige Ordnung und Sauberkeit herrsche, wird den Schulgemeinden der letzte Absatz des § 27 der Verfügung des R. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die Einrichtung der Schulhäuser und die Gesundheitspflege in den Schulen, vom 28. Dezember 1870 in Erinnerung gebracht, der wie folgt lautet:

„Besondere Beachtung erfordert die Reinhaltung der Schulabritte. Die Sitzbretter sollen täglich gereinigt, der Boden mindestens einmal in der Woche aufgewaschen werden. Die rechtzeitige Leerung, regelmäßige Lüftung und zeitweilige Desinfektion (durch wöchentlich zweimalige Einschiütung einer Lösung von Eisenbitriol oder Karbolsäure in die Abtrittsröhren und Gruben) ist dringend zu empfehlen.“

Die Schulgemeinden erhalten den Auftrag, dementsprechend das Erforderliche herbeizuführen und diesem Gegenstand auch in der Folge ihre Aufmerksamkeit zu widmen.

Den 12. September 1900.

K. Oberamt.
Waiblinger.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

(**Welzheim**, 14. Sept. (Eingef.))
Nachdem das Handwerk von der Gesehzgebung längere Zeit in stiefmütterlicher Weise behandelt worden ist, hat dieselbe nun auch das Kleingewerbe in ihre Fürsorge genommen. Ein Beweis hiesfür ist die Errichtung der vier Handwerkskammern für unser Land mit den Sitzen in Stuttgart, Heilbronn, Ulm und Neutlingen. Zu der Handwerkskammer Stuttgart gehören der Stadtdirektionsbezirk Stuttgart, die Oberamtsbezirke Böblingen, Cannstatt, Eßlingen, Gmünd, Göppingen, Kirchheim, Leonberg, Ludwigsburg, Schorndorf, Stuttgart Amt, Waiblingen und Welzheim. Diese Kammern haben die Aufgaben, die Interessen des Handwerks ihres Bezirks zu vertreten. Zu ihren Obliegenheiten gehört die nähere Regelung des Lehrlingswesens; die Ueberwachung der Durchführung der für das Lehrlingswesen geltenden Vorschriften; die Unterstützung der Staats- und Gemeindebehörden in der Förderung des Handwerks durch tatsächliche Mitteilungen und Erstattung von Gutachten über Fragen, welche die Verhältnisse des Handwerks berühren; die Beratung von Wünschen und Anträgen, welche die Verhältnisse des Handwerks berühren, die Vorlegung derselben an die Behörden, sowie die Erstattung von Jahresberichten über ihre, die Verhältnisse des Handwerks betreffenden Wahrnehmungen; die Mitwirkung beim Erlaß der Prüfungsordnung für die Gesellenprüfung, die Bildung von Prüfungsausschüssen zur Abnahme der Gesellenprüfung; die Erlassung der Prüfungsordnung für die Meisterprüfung.

Die Handwerkskammern sollen in allen wichtigen, die Gesamtinteressen des Handwerks oder die Interessen einzelner Zweige desselben berührenden Angelegenheiten gehört werden.

Die Kammer ist außerdem befugt, Veranstellungen zur Förderung der gewerblichen, technischen und sittlichen Ausbildung der Meister, Gesellen und Lehrlinge zu treffen, sowie Fachschulen zu errichten und zu unterstützen.

Obige Aufzählung von Rechten und Obliegenheiten der Handwerkskammern zeigt, daß diese zu dem Zweck errichtet sind, dem Handwerk nützliche und ersprießliche Dienste zu leisten. Mögen daher am nächsten Sonntag die wahlberechtigten Handwerker, welche Mitglieder des hies. Gewerbevereins sind, möglichst vollzählig im „Lamm“ erscheinen und von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Wahlvorschläge werden im Wahllokal, Lammfaal, gemacht.

Erfreulich wäre es, wenn sich auch auswärtige Handwerksmeister, wie von Kaisersbach, Kirchenkirchberg, Rudersberg, Pfahlbronn, Alsdorf u. a. herbeiließen, dem hies. Gewerbeverein beizutreten.

— Infolge der am 29. August d. J. mit 35 Bewerberinnen vorgenommenen Prüfung sind u. a. nachgen. Zöglinge in das Lehrerinnen-Seminar Markgröningen aufgenommen worden:

Weinhard, Emma, von Welzheim,
Königter, Sophie, von Mittelbronn,
Albert, Lina, von Heubach.

† **Vom Wieslaufthal.** Wie verschieden die Obstlerlöse aus den Gemeindebaumgütern in einem verhältnismäßig kleinen Umkreis sich gestalteten, geht aus folgender Uebersicht hervor:

Schorndorf	pro Simri durchschnittlich	1 M. 18 Pf.
Hauersbrunn	"	95 Pf.
Miedelsbach	"	1 M. 00 Pf.
Steinberg	"	63 Pf.
Steinbruck	"	90 Pf.
Asperglan	"	85 Pf.

Während z. B. in Bäterek die Händler gegenwärtig pro Ztr. 1 M. 70 Pf. bezahlen, wird in Steinberg nur 1 M. 20 Pf. be-

zahlt. Worin haben diese Preisverschiebungen ihren Grund? Jedenfalls ist bei diesen Preisen und bei dem vorhandenen Obstreichtum der Spekulation noch ein weites Feld eröffnet.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Sept. Wie der „S. M.“ meldet, gelangen in Württemberg am 1. Okt. ein Oberkriegsgericht und drei Kriegsgerichte zur Ausstellung. — Zum Stadtdirektor in Stuttgart wurde der Ober-Regierungs-Rat Schmidlin ernannt.

Stuttgart, 13. Sept. Der frühere englische Minister-Resident am hiesigen Hof Sir Henry Barron ist gestern abend im Katharinenhospital, wo er zur Wiederherstellung seiner Gesundheit weilte, gestorben.

Plochingen, 11. Sept. Heute nachmittag wurde der 25 Jahre alte, ledige Hetzer Kocher von Tübingen, der von seiner Lokomotive herabgesprungen war, von dem in der Richtung von Stuttgart um 2 Uhr 11 Min. hier ankommenden Schnellzug erfasst und getötet. Der Leichnam ist gräßlich verstümmelt.

Kirchheim u. T., 11. Sept. Ein bei der Eisenbahn beschäftigter Tagelöhner wurde heute in Deihlingen als Leichnam aus der Lauer gezogen. Der Wasserstand ist so niedrig, daß man einen Unglücksfall für beinahe ausgeschlossen hält. Untersuchung ist eingeleitet.

Von der badischen Grenze, 11. Sept. In der Nacht zum 9. ds. wurde in Sauldorf bei Meßkirch der von Munderkingen gebürtige, 49jährige Dienstknecht Karl Jörg auf dem Heimwege von einer Wirtschaft mit einem Prügel erschlagen. Als der That verdächtig wurde ein 20jähriger Durche von Sauldorf verhaftet.

Göppingen, 13. Sept. Gestern abend gegen 7 Uhr wurde in der ganzen Stadt ein leichtes Erdbeben verspürt.

Deutschland.

Berlin, 13. Sept. Aus Galveston wird gemeldet: Die hiesigen Kaufleute befürchten einen allgemeinen Bankrott, da man glaubt, daß die Versicherungsgesellschaften ihren Verpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Banken weigern sich, Geld zu geben, da sie den Seehandel von Galveston als für immer ruiniert ansehen.

Berlin, 12. Sept. Nach einer Pariser Meldung soll sich General Botha den Engländern ergeben haben.

München, 13. Sept. Die Königin von Württemberg trifft um 12 Uhr von Berchtesgaden kommend in München ein und fährt um 1/2 1 Uhr mit Sonderzug nach Kochel weiter, um den Großherzoglich Bayerischen Herrschaften einen Besuch abzustatten. Nach drei oder vier Tagen wird sie hierher zurückkehren und über Regensburg nach Staltz in Böhmen weiterreisen.

Weiskensfeld, 13. Sept. Beim Neubau eines Braunkohlenwerkes in der Nähe des Bahnhofes Werschen stürzte ein noch unvollendeter Kamin in dem Augenblick ein, als ein Arbeiter den üblichen Blumenstrauß oben anbrachte. Derselbe wurde sofort getötet, 4 andere wurden schwer, einige leicht verletzt. Auch 2 Pferde wurden erschlagen.

Ausland.

Wien, 12. Sept. Zur chinesischen Frage wird von autoritativer Seite gemeldet, daß nunmehr alle Meinungsverschiedenheiten zwischen Rußland und Deutschland ausgeglichen und in der diplomatischen Lage ein völliger Umschwung eingetreten sei, wodurch die infolge der russischen Note geschaffene Situation eine unverkennbare Klärung erfuhr. Man versichert, daß die Aktion der Mächte bezüglich des weiteren Vorgehens eine einheitliche bleiben werde. Augenscheinlich haben sich in den letzten Tagen ganz besondere Einflüsse geltend gemacht, um diesen Stimmungswechsel in St. Petersburg herbeizuführen. Die heute telegraphisch vorliegenden russischen Zeitungsstimmen lauten gleichfalls bereits in diesem Sinne, und es ist ihnen zu entnehmen, daß Deutschland über seine Absichten in China befriedigende Aufschlüsse gegeben habe, welche keinen Zwiespalt auskommen lassen können.

— In hiesiger unterrichteter Stelle wird die Ankunft des Präsidenten Krüger in Laurenc-Marques als das Ende seiner Präsidentschaft bezeichnet. Das Neue Wiener Tagbl. erhält ein aus Laurenc-Marques vom 12. September vormittags datiertes Telegramm, wonach die Buren Schalk Burger zum neuen Präsidenten wählten.

Bukarest, 13. Sept. Der Minister des Innern richtete ein vertrauliches Rundschreiben an alle Präfekten, die Beamten bulgarischer Nationalität durch Rumänen zu ersetzen. Die Eisenbahnverwaltung wurde beauftragt, angehts einer möglicherweise bevorstehenden Mobilmachung eine kritische Untersuchung ihres Bahnpersonals vorzunehmen. Die Türkei zieht an der bulgarischen Grenze bei Serres ein Armeekorps zusammen. In Jassi wurde der bekannte Georgiew, bei dem höchst wichtige Papiere in Geheimschrift vorgefunden wurden, verhaftet und nach Bukarest transportiert. Die bulgarische Regierung wies ihren Bukarester Vertreter an, sich reisefertig zu halten. Alle größeren Städte veranstalten anti-bulgarische Meetings zumeist mit der Forderung, Bulgarien sofort den Krieg zu erklären. Die rumänische Kriegs-Verwaltung berief alle beurlaubten Mannschaften zurück, brach die Manöver ab und dirigierte Artillerie- und Genie-Truppen zu den Korps.

Neapel, 12. Sept. Der Ausbruch des Vesuv wird gefahrdrohend. Die Bevölkerung der umliegenden Ortschaften trifft Vorbereitungen zur Flucht.

— Wie dem Lok.-Anz. aus Rom mitgeteilt wird, soll der Kammer ein Gesetz vorgelegt werden, welches die Salzsteuer herabsetzt. Den Ausfall von 4 Mill. will der König durch eine entsprechende Ermäßigung der Zivilliste decken.

— Zur Lage in Südafrika schreibt man aus London: Das bemerkenswerteste Ereignis der letzten Tage ist das Wiederaufflammen des Krieges im Freistaat. Starke Burenkommandos haben hier die englische Garnison aus Ladysbrand auf einen besetzten Hügel in der Nachbarschaft getrieben und in der Stadt selbst reiche Vorräte an Munition, Kleidern, Vieh und Pferden erobert. Andere Nachrichten melden kurz von Kämpfen bei Tabanehu und bei den Wasserwerken in aller nächster Nähe von Bloemfontein selbst! Ferner ist die Hauptbahn südlich und nördlich von Kroonstad von den Buren unterbrochen worden. Von allen diesen Dingen meldet Roberts, der jeden Maulkorb, den einer seiner Generale erbeutet, telegraphiert, kein Wort! Der „Star“ erklärt, es soll eben um jeden Preis dem englischen Publikum die Ansicht beigebracht werden, daß der Krieg praktisch vorbei ist, damit Chamberlain im Oktober seine Khabiwahlen haben kann. „Alle unangenehmen Wahrheiten werden unterdrückt und dringen nur tropfenweise durch, teils durch die Verlustliste, die eher eine Tendenz zu steigen, als zu fallen zeigt.“ Der „Star“ gibt folgende Liste einiger der wichtigsten „Malheurs“, die in den offiziellen Depeschen nicht erwähnt werden:

„Rußland war zweimal belagert und beide Male wurde nichts davon gesagt bis zum Entschluß.“

Potchefstroom und praktisch jede Stadt im südwestlichen Transvaal sind geräumt worden ohne eine Silbe in den Depeschen.

Die Gefangennahme der Garnison von Klerksdorp ist nie offiziell erwähnt worden.

Nicht ein Wort wurde darüber gesagt, daß Dewet bei Rooval die Winterkleider der Armees erbeutet hat.“

Die Liste ließe sich leicht verzehnfachen.

Die englischen Verluste in der Woche bis zum 1. September waren nach der offiziellen Liste, Verwundete und Kranke in den südafrikanischen Spitälern nicht gerechnet: 33 Offiziere, 909 Mann, davon gefallen 8 Offiziere, 87 Mann; gefangen 77 Mann; Krankheiten erlegen: 117 Mann; als Invalide heimgegangen 25 Offiziere, 628 Mann. In einer Woche ein Abgang von beinahe tausend Mann; aber der „Krieg ist praktisch vorbei?“ (M. N. N.)

London, 12. Sept. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Laurenc Marques vom 12. Sept.: Präsident Krüger ist gestern Abend hier angekommen.

London, 13. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Laurenc-Marques vom 12. ds.: Im Gefolge Krügers befindet sich auch der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Piet Grobler, und der Generalauditeur Macais. Letzterer brachte alle seine Bücher mit. Beamte und der Staatssekretär Keitz sind nicht mitgekommen. Nach einer amtlichen Bekanntmachung der Transvaalregierung erhält Krüger sechs Monate Urlaub und reist am 28. d. nach Europa ab, um für die Herbeiführung einer Intervention zu wirken. Schalk Burger soll zum Stellvertreter des Präsidenten Krüger gewählt worden sein. Man sieht Krüger die geistige Ueberanstrengung während der letzten Zeit an. „Daily News“ erfahren, Krüger

habe sich von zwei Ärzten untersuchen lassen. — Die „Times“ berichtet, der Sonderzug mit Krüger fuhr nicht in die Station ein, sondern wurde auf ein Nebengeleise in die Nähe des Hauses des niederländischen Konsuls Postgeleitet. Der Generalschammetier Malherbe wird heute Abend in Laurenc-Marques erwartet. Nach einem Telegramm des „Daily Telegraph“ wird das Haus des Konsuls Post durch eine besondere Schutzwache der portugiesischen Polizei bewacht. Der Gouverneur von Laurenc-Marques machte gestern früh Krüger einen Besuch.

Moitgedacht, 13. Sept. Neutermeldung vom 12. ds.: Polcarew rückte hier längs des Glandsflusses vor. General French ist auf dem rechten Flügel der Engländer in einen schweren Kampf verwickelt. General Gutton ist zu seiner Unterstützung vorgegangen.

London, 12. Sept. Die „Daily Mail“ meldet aus Laurenc Marques vom 11. Sept.: Präsident Krüger besuchte Komatipoort und kehrte dann nach Nelspruit zurück. Präsident Steijn beabsichtigt, in den Freistaat zurückzukehren. Es wird gemeldet, General Botha sei bestrebt, sich mit General Dewet zu vereinigen.

Taku, 12. Sept. Eine Expedition geht morgen nach Baotingsu ab. Sie besteht aus zwei englischen Kavallerie-Regimentern, einer Batterie Artillerie, 300 Mann Infanterie, ferner 1000 Mann Italienern, 300 Japanern und 300, möglicherweise 500 Russen. Auch Amerikaner nehmen teil.

Shanghai, 12. Sept. Nach den letzten Nachrichten aus Peking herrscht unter den Offizieren der Verbündeten die größte Harmonie. Die Soldaten aller Nationalitäten leben mit einander, als ob sie einer einzigen Armee angehörten. Die Forts von Peitsang sind noch unbesetzt. Die Engländer klären in der Umgegend das Terrain auf. Die Russen sollen einen Angriff auf die Forts beabsichtigen, haben aber nicht genügend Artillerie. Eine russische Schützenabteilung wurde von einer explodierenden Mine in der Nähe der Forts in die Luft gesprengt, wobei mehrere Soldaten getötet wurden.

New-York, 11. Sept. Der Präsident McKinley wies das Kriegsdepartement an, die Absendung der für die Notheilenden in Texas bestimmten Rationen und Zelte aufs äußerste zu beschleunigen. Der Schaden, den Galveston erlitten hat, wird schwerlich gut zu machen sein. Die Stadt wird wahrscheinlich verlassen werden. Wie es heißt, sterben die Leute vor Hunger und Durst.

Die World schätzt die Zahl der bei dem Orkan Umgekommenen auf 3000 bis 10,000. Vom Militär küßten 120 Mann ihr Leben ein. In San Jacinto blieben nur 15 Personen am Leben. Nach einer Depesche aus Dallas stehen in Galveston Schreckensszenen infolge von Krankheiten bevor, die unter der Bevölkerung ausgebrochen sind, sowie infolge der Gefeklosigkeit, die dort plözgreift. Die Miliz ist angewiesen, sich zur Aufrechterhaltung der Ordnung bereitzuhalten, da verbrecherische Elemente bereits begonnen haben, Galveston zu plündern. Es wird wahrscheinlich das Standrecht verkündet werden. Man befürchtet den Ausbruch einer Epidemie. Die Ärzte befürworten, daß alle transportfähigen Kranken so bald als möglich in Lagern auf dem Festlande unter militärischer Aufsicht untergebracht werden.

New-York, 12. Sept. Das Standrecht ist in Galveston proklamiert und die Miliz zusammenberufen worden. Die Stadt wird scharf patrouilliert. Fünfzig Diebe, welche zu plündern versuchten, wurden bereits erschossen. Die Verbindung ist mangelhaft und nur zu

Boot möglich. Viele Dampfer sind zerstört. Der Schaden wird jetzt auf 45 Millionen geschätzt. Der Menschenverlust ist noch unbestimmt. 8000 Tote liegen allein in Galveston. Sammlungen werden im ganzen Land in großem Stil organisiert. Ärzte und Proviant sind von hier abgegangen. Der Sturm hat heute abend Chicago erreicht.

Newyork, 13. Sept. Hier zirkuliert das Gerücht, die deutsche Regierung beabsichtige eine Anleihe von 25 Millionen Dollar am amerikanischen Markte zu machen.

Verschiedenes.

— Zur Pariser Weltausstellung erschien ein interessantes Album der Maggotwerke, die in Berlin, Singen, Kemptal und Paris ihre Hauptniederlassungen haben. In 32 Bildern werden die Fabrikanlagen, die Fabrikation der beliebtesten Maggi'schen Spezialitäten, die Geschäftshäuser und Bureaux an den genannten Orten vorgeführt. Die Schlussbilder zeigen die Stallungen und die Rinderherden der Firma in Kemptal. Aus dem schön ausgestatteten Album erhält man einen überraschenden Ueberblick über die große Ausdehnung und Mannigfaltigkeit der rühmlichst bekannten Werke der Firma Maggi.

Hegensburg, 12. Sept. In der Nähe von Hegensburg wurde ein Bauer, welcher 800 Mark für verkaufte Hopfen eingenommen hatte, ermordet und beraubt.

Bruned, 6. Sept. (Bekanntnis des Raubmörders Großrubatscher.) Der in Bruned erscheinende „Pusterthaler Bote“ Nr. 36 vom 7. September bringt einen zweiten Originalbrief dieses Raubmörders, den er an seine alte tiefbetrübt Mutter unter dem 14. Aug. 1900 richtet. Der Brief, aus dem sein Geständnis hervorgeht, lautet: Rovereto, am 13. August 1900. Liebe Mutter! Mit diesen wenigen Zeilen mache ich Euch meine vollkommene Gesundheit zu wissen, das gleiche hoffe ich von euch allen. Ich antworte prompt auf Euren Brief, den ich am 11. August erhielt und den ich solange erwartet und ersehnt habe. Ich habe am 14. Juni, 3. August und heute am 13. August geschrieben. Von Euch habe ich (nur) 2 Briefe erhalten, ich weiß nicht warum, ich bitte öfters zu schreiben, denn es tröstet mich noch ein Bischen, wenn ich von Euch einen Brief erhalte. Ich bitte Euch nicht zu verzweifeln und nicht zu sehr an mich zu denken, o liebe Mutter; denke schon ich Tag und Nacht an Euch. Bitten wir Gott, daß er uns Geduld gebe, alles zu ertragen. Liebe Mutter, ich will Euch schreiben, wie Ihr gewünscht habt. Liebe Mutter, Brüder und Schwestern, ich bitte euch um Verzeihung für alles (was ich) seit meiner Geburt bis heute (verbrochen habe) und für die Leiden und die Schmach die ihr meinetwegen tragt. Ich habe immer geaugnet und gelogen, aber jetzt habe ich alles einbekannt, daß ich es gewesen bin, diese abscheuliche That zu begehen; der ich nie daran dachte, jemanden etwas Böses anzuthun, und es ist mir dieses Unglück passiert. Bis September weiß ich nicht, wie es mit mir gehen wird, aber sicher kann ich nicht gutes hoffen. Ich hätte wohl eine große Freude, wenn jemand mich zu besuchen käme und wenn ich noch meine arme Mutter sehen könnte. Liebe Mutter, wenn Ihr kommt mich zu besuchen, so kommt nicht allein, denn Ihr seid alt und der Weg ist lang. Ich hätte wohl eine große Freude, mit Euch noch einmal zu reden. Lieber Franz und Ottilia betet für mich, daß ich meine Seele und mein Leben retten könne. Liebe Mutter, wenn Ihr oder jemand der unsrigen mich zu besuchen kommt, so schreibet es mir (ebenso) bitte ich, es mir sogleich wissen zu lassen, ob Ihr diesen Brief

erhalten habet. Ich schreibe mein Schreiben mit vielen herzlichen Grüßen besonders an Mutter, Brüder und Schwestern und verbleibe Euer Sohn und Bruder Florian Großrubatscher im Arrest in Rovereto Süd Tirol. Ich bitte nochmals, mir alles zu verzeihen und um eine Antwort. Behüt' Gott, mit Gott, auf Wiedersehen, wenn Ihr kommet, mich zu besuchen. Ich bitte, betet für mich, ich werde für Euch alle beten. Ich habe wohl auch alles dem Reichtvater bekannt. Adieu! arme Mutter, weinet nicht so sehr meinetwegen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 13. Sept. Kartoffelmarkt. Zufuhr 350 Ztr. Preis per Ztr. 2,80 bis 3 Mark.

Krautmarkt. 2500 Stück Fildertraut. Preis per 100 Stück 20—22 M

Obstmarkt. 2000 Ztr. Mostobst. Preis per Ztr. 2—2,50 M

Gannstatt, 11. Sept. Auf den heutigen Wochenmarkt war wieder viel Mostobst zugeführt; doch gingen die Preise bei schleppendem Verkauf etwas zurück. Für den Zentner wurden 2 M und 2 M 10 S bezahlt.

Göppingen, 12. Sept. Der heutige Obstmarkt war mit ca. 400 Ztr. befahren. Die Preise bewegten sich bei flottem Verkauf zwischen 2,30 und 2,50 M per Ztr. Tafelobst wurde mit 3—10 S, Birnen mit 3—15 Pfennig und Zwetschgen mit 3—8 S per Pfund bezahlt.

Baßnang, 12. Sept. Obstmarkt. Preis per Ztr. 1,60 M.

Göppingen, 12. Sept. Dem heutigen Obstmarkt waren ca. 200 Ztr. zugeführt, welche zum Preis von 2,20—2,80 M raschen Absatz fanden.

Fellbach, 11. Sept. Der heutige Holzmarkt war aus dem Welzheimer und Murrhardter Wald mit Schnittwaren aller Art, ferner mit Lettern, Stangen, Dachrinnen, Nutz- und Bauholz sehr stark befahren. Die Ware fand bei hohen Preisen raschen Absatz. Für Bretter wurden 70 S bis 1 M 50 S, Dielen 2 M, Rahmenschenkel 50 bis 70 S, 1 Bund Latten 1 M 50 S bis 1 M 80 S, Lettern 8 bis 10 S per Sprosse, Stangen 60 S bis 1 M 20 S, je nach Stärke, bezahlt.

Winnenden, 12. Sept. Der heutige Holzmarkt war befahren mit 40 Wagen Schnittwaren und 14 Wagen Bauholz; alles wurde zu guten Preisen rasch verkauft; es erzielten Bretter von 4,50 m Länge 28 cm Breite 1,30 M, solche von 3,70 m Länge 1 M; Latten (1 Bund = 10 Stück) von 4,50 m Länge 1,80 M, solche von 3,70 m Länge 1,40 M; für Bauholz mittlerer Qualität und Stärke wurde 55 S per laufenden Meter bezahlt. — Obstmarkt. Preis für Mostobst 1,60—1,90 M, für Tafeläpfel 3—4,50 M, für Tafelbirnen 5 M, für Zwetschgen 2,50 M per Zentner.

Feuilleton.

Graf Oberon.

Eine Familiengeschichte von C. Spielmann.

(Nachdruck verboten.)

14)

(Fortsetzung.)

6.

Etwa drei Stunden später, fast um dieselbe Zeit, als Graf Oberon an der Telgerinensfurt das Renkontre mit Jakob Falk und seiner Koufine Susanna hatten, standen an der roten Furt, die gleichfalls wie die Telgerinensfurt durch den weißen Graben führte, die Grenzgänger verteilt auf Posten.

Herr Saworski teilte den Posten mit Herrn Knappe.

„n niederträchtiges Leben, Grenzgänger zu sein!“ murrte Herr Knappe. „Andere Leute haben am Weihnachtsheligenabend erst ihre Freude mit Weib und Kind, legen sich dann ins warme Bett und ziehen die Decke über die Ohren. Unserer muß für achtzehn Thaler den Monat — 'n Lumpengeld! — Tag und Nacht auf den Beinen sein! 'n niederträchtiges Leben, sag' ich dir, Saworski — —“

„Kerl,“ entgegnete Herr Saworski mit jenem bärbeißigen, grimmigen Akzent im Ton, den er dem etwas beschränkten Knappe gegenüber besonders gern anzuschlagen liebte, „Kerl, sei doch froh, daß der Regen aufgehört hat und raisonier' nicht! Für's Weib und Kind haben und die Decke über die Ohren ziehen bezahlt dich der Staat übrigens nicht, sondern für's Postenstehen! Laß dich pensionieren!“

Herr Knappe wußte nie, war's dem Saworski Ernst oder Scherz mit seinen Reden. Er reagierte deshalb auch klüglich nur auf den letzten Satz und sagte:

„Pensionieren! Jawohl, sie müssen's thun bei mir, wenn ich das Gesuch einbringe. Aber mit was pensionieren sie? Mit einem Drittel des Gehalts! Zum Sattessen zu wenig, zum Todhungern zu viel!“

Herr Saworski schwieg eine ganze Weile.

„Knappe,“ sagte er dann plötzlich im gemüthlichsten Tone, aber vollständig ernsthaft, „Knappe, ich denke schon lange über eine Frage nach. Du bist fünf Jahre länger als ich schon hier an der Grenze, überdies einen ganzen Paden klüger als ich — —“

Herr Knappe brummte etwas Unverständliches.

„Brumme nicht, Knappe! Ich weiß das besser, als du selbst. — Also kannst du mir sagen, wo der meiste Wein getrunken wird?“

„Wie soll ich das wissen?“ murrte ärgerlich Herr Knappe, der das instinktive Empfinden hatte, Saworski wolle ihn aufziehen. „Dumme Frage!“

Indessen kam Herr von Kirsch.

„Hören Sie was, Saworski?“

„Nein! Sie?“

„Ja, mir war's wenigstens so.“

„War's so! Ist Schein! Auf Schein kommt's aber an allemal in der Welt! War's so! War also auch hier mal wieder noch nichts bis jetzt! Aber wissen Sie vielleicht zufällig wo der meiste Wein getrunken wird? Knappe, der doch sonst alles weiß, sogar immer ganz genau vorher weiß, daß ihm der Sylbesterpunsch nicht schmecken wird, weil er nämlich keinen kriegt, — selbst Knappe weiß es nicht!“

„Schafskopf!“ knurrte Knappe.

„Bitte, alter Freund! Brauchst dich nicht mehr erst vorzustellen. Ich kenne dich ja seit Jahren!“ entgegnete verbindlich Herr Saworski.

Herr von Kirsch lachte belustigt.

„Na, Saworski, hinter Ihrer Frage steckt jedenfalls wieder einer Ihrer dummen Witze!“ meinte er. „Aber ich dachte, der meiste Wein dürfte in Frankreich getrunken werden.“

„Fehlgeschossen, Herr Lieutenant!“ triumphtierte Saworski. „Unter der Nase wird er getrunken! Aber jetzt drüben! Horch!“

Die Grenzgänger warfen sich, die Gewehre schußbereit, platt auf den nassen Boden nieder.

Und von drüben kam es vorsichtig herangeschlichen. An der Furt jenseits machte er Halt.

(F. f.)

Seiden-Blousen M.3.90

und höher — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend: ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seiden“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Met.

G. Henneberg, Seidenfabrikant (L. Hofl.) Zürich.

K. Revieramt Schwend.
**Steinbrech-, Lieferungs-, Beifuhr-
 und Berkleinerungs-Akkord**
 am Mittwoch den 19. d. Mts.

nachmittags 4 Uhr
 im „Döfen“ in Schwend betr. 400 cbm Feins- und ca.
 20 cbm Kalksteine.

Rudersberg.

Zu unserer am Samstag den 15. September
 vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden
 * **Trauung** *

sowie am Sonntag stattfindender

* **Nach-Hochzeit** *

„z. grünen Au“ wird hiemit freundlichst eingeladen.

Jakob Siegel.
 Mina Englert.

Welzheim.

Fässer=Verkauf.

Trotzdem in letzter Zeit Fässer bedeutend teurer
 geworden sind, kann ich, durch frühen Einkauf
 gedeckt, bloß gute weingrüne Fässer immer noch
 billigst abgeben.

H. Hohly.

Welzheim.

Matth. Klenk

setzt eine Partie

Einmachgläser und Fliegengläser

bedeutend unter dem üblichen Preise dem Verkauf aus.

Albert Weller in Welzheim

empfiehlt besonders billig:

Fertige Pflüge in großer Auswahl
 Einscharpflüge und Zweischarpflüge mit Vordergestell und
 Selbstführung, mit Stelzrad und Stelzzugvorrichtung.
 Hänfelpflüge, Hack- oder Felgpflüge, Wendepflüge und
 Kartoffelerntepflüge, Pflugkörper und Pflugteile.

**Laack'sche Wieseneggen,
 Ackereggen,**

**Obstmahlmühlen und Mostpressen,
 Preßspindeln, Beerenmühlen, Saftpressen,
 Futterschneidmaschinen,
 Göpel, Güllenpumpen, Dreschmaschinen mit Riemen-
 oder Räderbetrieb.**

Buckeye's

Gras- & Getreidemähmaschinen,

Ernterechen, Pferderechen, Senwender, Akerwalzen,
 Kartoffelwascher.

Biehwaagen,

Brückenwaagen, Schnellwaagen, Balkenwaagen, Tischwaagen,
 Haushaltungswaagen,
 eis. und mess. Cylindergewichte.

Alldorf.

Im Laufe der Monate September und Oktober
 treffen für mich verschiedene Waggonladungen

Thomasmehl

zur Herbstdüngung auf Bahnstation Lorch ein,
 Bestellungen hierauf nimmt jetzt schon bei billigster
 Berechnung entgegen.

Fr. Mayer.

Fertige

Herren- & Knabenanzüge

Knabenanzüge von Mk. 2 an,
Burschenanzüge von Mk. 7 an,
Herrenanzüge von Mk. 14 an,
Arbeitshosen von Mk. 1.80 an,
Buxkinhosen von Mk. 4 an,
 Blaue **Arbeitsanz.** von Mk. 2.90 an,
 Blaue **Arbeiterjoppen** v. Mk. 1.90 an,
 sowie eine große Partie

englisch Lederhosen,

starke **Zwirnjoppen**, für Männer, Burschen und Knaben
 empfiehlt billigst

G. Schober.

Photographische Anstalt Welzheim.

Aufnahmen

Sonntag den 16. Septbr.

bei jeder Witterung.

Neu eingetroffen:

Reste! Reste!

Flanelle, Cattun, Satin, Cretonn, Velour, Crepe,
 Barchent, Zeuglen u. s. w.

in besten Qualitäten durchschnittlich per Meter 40 Pfg.

Matth. Klenk.

Welzheim.

Gewerbe-Verein.

Sonntag den 16. Septbr.
 nachmittags 3 Uhr im Gast-
 hof zum „Lamm.“

Wahl der Abgeordneten zur
 Handwerkskammer Stuttgart.
 Hierzu werden die wahlberech-
 tigten Handwerker sowie die sonstig.
 Mitglieder des Gewerbevereins
 freundlich eingeladen. (Es wird
 Bier geschenkt.)

Der Vorstand.

Bei dem Straßenbau Welzheim-
 Rienharz wird für gute

Arbeiter

pro Tag 3 Mark bezahlt. Gute

Vorlagsteller

im Alldorf verdienen 5 Mark.

Unternehmer Knecht.

Ein jüngerer

Knecht

kann sofort eintreten. Näheres
 zu erfr. bei der Red. d. Bl.

EYACHE

Sprudel ist das beste
 Tafelwasser.
 Es stets frischer Füllung zu haben bei
 der Brunnendir. in Stuttgart.

Bruchschokolade

per Pfund 85 Pfg.

Schard-Cacao

125 Gramm 60 Pfg.

empfiehlt fortwährend

Matth. Klenk.

Cacao

garantiert reinen billigst bei
Carl Schaeffer, Rudersberg.